

Als Depot im Boden

Beim Cultan-Verfahren wird der Stickstoff als Ammonium in Form eines Depots im Boden abgelegt. Diesem Düngerverfahren, informierte die Werksvertretung für Agrartechnik „Profiagrartechnik e.K.“ aus Donnersdorf, stünde eine wachsende Zahl von Landwirten offen gegenüber. Nach Angaben der Profiagrartechnik hätten Thüringer Betriebe wie die Agrar eG Bösleben, die Agrar eG Kirchheim, Agroland Thörey-Rehestadt, die Heubach-Schröder GbR Elxleben und auch der Betrieb Friedhelm Fleischmann in Thalebra das Verfahren getestet.

Zum Einsatz sei dabei der Duport Liquiliser gekommen, mit dessen Injektionsrädern in weit entwickelte Bestände gefahren werden konnte. Über eine punktförmige Ablage im Raster 26 x 13 cm werde dabei der Dünger in einer Gabe in zirka 5 cm Tiefe im Boden abgelegt. Das Düngerdepot sei relativ unabhängig von Niederschlägen. Es entstünden wesentlich weniger Düngerverluste durch Denitrifikation, wodurch Düngerein-



Per Injektionsrad kann in weitentwickelte Bestände gefahren werden.

FOTO: WERKBILD

sparungen von 15 bis 25 % möglich wären. Höhere Erträge und eine deutlich verbesserte N-Bilanz seien erkennbar gewesen. Besonders eignen würde sich das Verfahren bei minimaler Bodenbearbeitung, weil nunmehr eine nachträgliche Düngung im Wurzelraum durchgeführt werden könnte (pflanzenbauliche Vorteile des Airseeder-PPE ohne die logistischen Nachteile bei Drillen).

Die Duport-Technik habe auch bei Nacharbeit in Thüringer Praxisbetrieben zuverlässig gearbeitet. Sie sei sowohl für extrem klebende als auch für sandige, steinige Böden mit patentierten Federn und Hartmetallbeschichtung optimiert worden, teilte die Werksvertretung mit.